

Jugendaustausch mit El Salvador

Nachdem eine Gruppe von 6 jungen Österreicherinnen bereits im Juli 2010 die tolle Erfahrung machen durfte mit dem Jugendaustausch von Enchada, dem entwicklungspolitischen Netzwerk der KJÖ, nach El Salvador zu reisen, erwarteten wir Ende November 2010 gespannt die Ankunft von 6 Jugendlichen aus El Salvador.

Die österreichische Reisegruppe konnte die 6 salvadorensischen Jugendlichen bereits im Juli kennenlernen und die Wiedersehensfreude als die 6 letztendlich am 30. November in Wien ankamen war umso größer. Einen ganzen Monat sollen sie hier bei und mit uns in Österreich verbringen. Das Programm wurde schon vorher in intensiven Planungsworkshops erstellt und war eine bunte Mischung aus der kulturellen Vielfalt, die Österreich zu bieten hat. Es war uns sehr wichtig, dass unsere salvadorensischen Freunde den bestmöglichen Einblick in unser österreichisches Alltagsleben bekommen.

Die erste Zeit verbrachten wir ausschließlich in Wien, wobei wir uns zum Ziel gesetzt haben den multikulturellen Aspekt dieser Stadt besonders hervorzuheben. El Salvador ist ein sehr spannendes Land mit viel Migrationsflucht in die USA. Allerdings erweckt es den Eindruck, dass viele Salvadorensen von ihrem Land weg wollen und es eher weniger Menschen dahin verschlägt. Die ethnische Vielfalt ist daher nicht so groß wie in einer Stadt wie Wien. Dies zu besprechen und zu zeigen erschien uns sehr spannend und wichtig zu sein. Ein weiterer Schwerpunkt stellte das Thema „Abfall“ dar. Die Abfallentsorgung in El Salvador funktioniert ganz anders als in Österreich. Wir machten z.B. mit den Jugendlichen Bastelworkshops wo wir Müll zu wieder nutzbaren Gegenständen verarbeiteten und erklärten ihnen wie Mülltrennung funktioniert und auf was man dabei achten muss.

In der zweiten Hälfte ihres Aufenthaltes zog es uns mehr in die Bundesländer, da Österreich ja nicht nur aus Wien besteht. Wir besuchten Kernölproduzenten und die Zotter Schokoladenfabrik in der Steiermark, das ehemalige Arbeitslager in Mauthausen, die Burg Hohensalzburg und gingen mit den Salvis in Innsbruck auf einen Berg und am Attersee rodeln.

Über Weihnachten besuchten sie für ein paar Tage unsere Familien. Dies war ein ganz besonderer Augenblick auch für uns und Weihnachten war heuer ganz anders als sonst.

Die Salvadorensen zeigten großes Interesse an uns, unserem Leben und unserem Land. Sie sprühten nur so vor Tatendrang und konnten nicht genug sehen und erfahren. Sie waren voller Dankbarkeit, dass sie diesen einen Monat mit uns in Österreich verbringen konnten. Und auch für uns war es ein absolut unvergessliches Erlebnis. Wir konnten ebenfalls sehr viel von ihnen lernen und spürten die Lebensfreude im Dezember besonders intensiv.

Der Monat verging viel zu schnell und am 29.12. hieß es wieder Abschied zu nehmen.

Besonders gefallen hat ihnen der Schnee. Da hatten wir ja dieses Mal viel Glück, da wir, selbst in Wien, so viel Schnee hatten wie schon lange nicht mehr.

Niemals werden wir diesen Dezember 2010 vergessen!